

C. v. HAUER: über einige unsymmetrische Ammoniten aus den *Hierlats*-Schichten bei *Hallstadt* (12 SS., 1 Tfl., aus den Sitzungaber. d. Wien. Akad. 1854, XIII, 401 ff.). Asymmetrie der Ammoniten ist bereits bekannt bei mehreren Arten, welche wie die gegenwärtigen alle dem Lias angehören. Sie ist von zweierlei Beschaffenheit.

I. Die Schale ist symmetrisch, aber der seitwärts gedrängte Siphon macht die Loben zu beiden Seiten ungleich, wie QUENSTEDT bei *A. pylonotus*, SAVI und MENGHINI bei *A. Corregonensis* und *A. Guidonii* Sow. bereits beobachteten. So nun auch HAUER bei

1) *A. Suessii*, S. 3, Fig. 1—6, welcher Arieten- und Ceratiten-Charaktere in sich vereint und dem *A. pylonotus* QU. und *A. Hagenowi* DUNK. am nächsten steht; in mehreren Exemplaren gefunden, aber in allen unsymmetrisch.

2) *A. abnormis* H. 1859, S. 8, Fig. 11—17; ein Fimbriate, insbesondere mit *A. Phillipsi* Sow. ebenfalls von *ta Spessia* und mit *A. pygmaeus* D'O. verwandt; er war in 13 Exemplaren 11 Mal unsymmetrisch; 8 mal lag der Siphon links, 3 mal rechts von der Mittel-Linie.

II. Die Schale ist ungleichseitig, die Nähte sind asymmetrisch wie bei *A. Amaltheus* (*A. paradoxus* ZIEGL.) zuweilen beobachtet worden. So nun auch bei

3) *A. Janus* n., S. 10, Fig. 7—10, ein Amalthee, welcher fast wie ein verkrüppelter *A. oxynotus* Qu. aussieht und bis jetzt nur in 1 Exemplar bekannt ist.

---